

Edition und Kommentierung der deutschen Versnovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts

Gefördert durch die DFG



Laufzeit: 2009–2018

Projektleiter: Prof. Dr. Klaus Ridder (Tübingen), Prof. Dr. Paul Sappler † (Tübingen) und Prof. Dr. Hans-Joachim Ziegeler (Köln)

Projektmitarbeiterinnen in Tübingen: M.A. Patrizia Barton, Dr. Rebekka Nöcker (chem. Mitarbeiter/innen: M.A. Reinhard Berron, Dr. Uta Dehnert, Fabienne Detoc, M.A. Anne Kirchhoff, Dr. Matthias Kirchhoff, PD Dr. Sandra Linden)

Projektmitarbeiterinnen in Köln: Dr. Gudrun Felder, M.A. Manuela Gliemann (chem. Mitarbeiter/innen: Dr. Henrike Schwab, PD Dr. Christian Seebald)

Hier gelangen Sie zur **Projekthomepage:** www.versnovellistik.uni-koeln.de/8150.html

Projektbeschreibung:

Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Ridder (Tübingen), Prof. Dr. Paul Sappler (Tübingen, † 2010) und Prof. Dr. Hans-Joachim Ziegeler (Köln) war das DFG-Langzeit- und Leuchtturmprojekt „Edition und Kommentierung der deutschen Vernovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts“, auch bekannt als das „Märenprojekt“, in den Jahren von 2009 bis 2018 in zwei Arbeitsgruppen an den Universitäten in Köln und Tübingen angesiedelt. Mit dem Abschluss des Projekts 2018 wurde die letzte größere editorische Lücke für das Genre der deutschsprachigen Vernovellistik geschlossen. Das Textkorpus umfasst 174 Einzelerzählungen mit einem Gesamtumfang von knapp 78.000 edierten Versen; insgesamt sind mehr als 181.000 Verse in über 140 Handschriften und einzelnen Drucken überliefert. Im Korpus sind nicht nur alle 113 von Heinrich Niewöhner für sein ‚Neues Gesamtabenteuer‘ vorgesehenen Texte eingeschlossen (von dem 1937 nur ein erster Band mit 37 Stücken erschienen ist), sondern auch 61 Stücke aus dem engen Überlieferungsumfeld, die bisher aus einer dem Genre unangemessenen, rigoristischen Auffassung von literarischen Gattungen nicht berücksichtigt wurden. Ausgeschlossen sind aus pragmatischen Gründen lediglich diejenigen Texte, die in Autor- und Korpusausgaben in jüngerer Zeit ediert worden sind.

Die Ausgabe zielt nicht auf die Rekonstruktion eines Autortextes oder eines Archetyps ab, sondern auf eine Gebrauchsfassung der Texte. Den Editionstext begleiten ein textkritischer Apparat und ein Stellenkommentar, der die Textgestaltung rechtfertigt, Verständnishilfen gibt und so Fachleuten, Studierenden und Nichtfachleuten den Zugang erleichtern soll. Im Anschluss an jede Erzählung folgt ein Allgemeinkommentar mit Informationen zu Überlieferung, Ausgaben, Textkritik und Editionsform, Stofftradition, Motivid und Beziehungen zu anderen Texten. Damit die Texte auch der komparatistischen und internationalen Forschung zugänglich gemacht werden können, hat Dr. Sebastian Coxon (London) eine englische Übersetzung der Einzeltexte erarbeitet, die in einem eigenen Band erscheinen wird. Der Aufbau der Edition orientiert sich an der Überlieferung der Texte. Die Stücke des Korpus folgen in ihrer Anordnung der jeweils ältesten sie überliefernden Handschrift. Bei unikalischer Überlieferung steht der edierte Text der Handschrift so nah wie möglich; bei Mehrfachüberlieferung folgt die Edition dem Leithandschriftenprinzip, wobei bei (stark) divergierender Überlieferung bis zu vier Handschriften/Redaktionen in der Synopse einander gegenübergestellt werden.

Die Ausgabe befindet sich derzeit in der redaktionellen Fertigstellung bzw. der Drucklegung. Sie wird in sechs Hauptbänden erscheinen (Band I: Einleitung und Handschriftenbeschreibungen; Band II-V: Textbände; Band VI: Englische Übersetzung). Geplant ist zudem eine elektronische Edition, über die neben den Transkriptionen aller (Apparat-)Zeugen auch die Faksimiles zu den Texten einsichtig gemacht werden.

Verlagsankündigung:

<http://shop.schwabe.ch/buecher/buchdetails/editionen/deutsche-versnovellistik-des-13-bis-15-jahrhunderts-edition-und-kommentar-30976/?cHash=764f922570edc9124cf4c5c89caddfff>